

LPG-Mitglieder streiten um hohen Produktionszuwachs

Es begann Anfang dieses Jahres mit einer Mitgliederversammlung der Grundorganisation in der LPG Typ III „Ernst Thälmann“ in Ziesendorf, Kreis Rostock-Land. An diesem Abend herrschte eine besondere Atmosphäre. Die ökonomischen Ergebnisse des Jahres 1964 lagen in vielen Hundert Zahlen vor. Die Parteimitglieder prüften sie kritisch und analysierten die politische Arbeit der Grundorganisation sowie die Leitungstätigkeit des Vorstandes der LPG. Dabei wurde der Streit um einen neuen Wettbewerb entfacht

Einmütig gab es bei den Genossen die Auffassung, daß der Fleiß der Bäuerinnen und Bauern im Wettbewerb zu höheren Produktionsergebnissen und zur Verbesserung der genossenschaftlichen Arbeit beigetragen hat. Die Parteileitung forderte jedoch, nicht bei dem Erreichten stehen zu bleiben, sondern in der Grundorganisation zu überlegen, was zu tun sei, um im Jahre 1965 noch weit höhere Produktionsergebnisse zu erreichen. Das würde von großer Bedeutung sein, um die LPG ökonomisch mehr zu festigen, um den Wohlstand der Bauern zu mehren und um das nationale und internationale Ansehen

unserer Republik weiter zu erhöhen.

Einige Genossen hatten bereits erste Vorstellungen davon, wie der Wettbewerb 1965 geändert werden sollte und daß eine Vervollkommnung der Leitung der LPG vorwiegend mit ökonomischen Mitteln notwendig

ist. Der Genosse Rüge, Viehzuchtbrigadier und stellvertretender Parteisekretär, sowie die Genossin Wunnicke, Hauptbuchhalterin, vertraten die Meinung: „So wie der Staat gegenüber der LPG ökonomische Hebel anwendet, um eine hohe Zuwachsrate in der landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen, so müssen wir das auch in der LPG regeln.“

Der Streit begann in der Parteiversammlung

Damit war für die Grundorganisation der Anstoß gegeben, mit allen Genossenschaftsbäue-

rinnen und -bauern die politische Diskussion darüber zu beginnen, warum die Leitung der LPG im Jahre 1965 vorwiegend mit ökonomischen Mitteln, d. h. mit einem wirkungsvollen System ökonomischer Hebel, notwendig ist. Es wurde der Beschluß gefaßt, dem Vorstand zu empfehlen, einen Vorschlag auszuarbeiten, der einen wirksamen materiellen Anreiz für einen möglichst hohen Produktionszuwachs schafft. Die Grundorganisation dachte dabei an progressiv gestaffelte Prämien für den Produktionszuwachs.

Die politisch-ideologische Arbeit der Grundorganisation ist die wichtigste Voraussetzung, um neue ökonomische Hebel wie die progressive Prämierung des Zuwachses der Produktion im Wettbewerb 1965 erfolgreich anzuwenden.

Erste Schritte zur Leitung der LPG mit ökonomischen Mitteln

Das wurde bereits am Abend dieser Mitgliederversammlung deutlich sichtbar.

Die bisherige Praxis, die Prämien nach der Übererfüllung der Pläne zu verteilen, widerspricht der neuen Aufgabenstellung der Grundorganisation. Das wollten einige Genossen, vor allem aus der Landwirtschaft, zuerst nicht einsehen. Der Leiter der Landwirtschaft hatte den Plan für 1965 in den Spezialistengruppen und Brigaden bereits diskutiert und die Ertragsziele festgelegt. Die Genossen des Feldbaus hatten dabei jedoch zugelassen, daß in einigen Positionen wie Kartoffeln und